



Thurgauer Akzente

Aktuelles der Evangelischen Volkspartei

Nr. 17 / März 2019

Inhalt

Thurgauer Politik:

Wahlen 31.3.19 in Frauenfeld, Kreuzlingen, Weinfelden: S. 3 + 4.
Parteilose im Aufwind: S. 2.
News der jungen EVP TG: S. 6.

Eidgenössische Politik:

Schwerpunkt Klima: S. 2 + 3.
Abstimmungen: S. 4 + 5.
Einladung Frauentag S. 5.

Parolen

Eidg. Abstimmung 19.5.2019:

Steuervorlage und AHV-Finanzierung (8:0, Vorstand EVP CH) **JA**
Waffengesetz (94:2, EVP CH) **JA**

Kant. Abstimmung 19.5.2019:

Initiative Öffentlichkeitsprinzip
Parolen EVP TG ab 25.4.19
auf www.evp-thurgau.ch

AZB
9320 Arbon

Post CH AG

«Nachhaltig politisieren und leben» lautet das Jahreshemot der EVP Thurgau

Unter diesem Hemot fand die Neujahrs-Pressekonferenz der EVP-Thurgau statt. Die vier Wörter sollen sowohl die Wirtschaft als auch den Einzelnen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen aufrufen. Nachhaltigkeit bedeutet, politische Lösungen zu suchen und umzusetzen, die langfristig Verbesserungen der Lebensqualität und Umwelt nach sich ziehen – für eine lebenswerte Zukunft.

Familienpolitik

Kantonsrätin Doris Günter zeigte auf, dass die Gesellschaft tragfähige Familien braucht, die das soziale Leben stützen. Zu guten Rahmenbedingungen gehören eine Gleichbehandlung aller Betreuungsformen, ein grosszügigerer Vaterschaftsurlaub, finanzielle Entlastungen (Kinder- und Ausbildungszulagen), die Idee einer Zeitbörse und freiwillige Arbeits-Plattformen.

Gesundheitspolitik

Pascale Leuch, Vorsitzende der *jev, sprach zu Sucht und Prävention. Nachhaltigkeit heisst nicht nur eine starke Familien- und Generationenpolitik zu betreiben, sondern auch dem eigenen Körper Sorge zu tragen.

Da es seit April 2018 gesetzlich nicht mehr verboten ist, nikotinhalige E-Zigaretten-Liquids zu verkaufen, reichte unsere Kantonsrätin Elisabeth Rickenbach Ende 2018 eine Motion ein, die das Abgabeverbot von Zigaretten an unter 16-Jährige auf die verharmlosten E-Zigaretten, alle nikotinhaligen Produkte sowie den legalen Cannabis erweitert. Legaler Cannabis hat zwar einen tieferen THC-Wert, ändert laut Experten aber das Konsumverhalten, weil es mehr braucht, um eine Wirkung zu verspüren.

Wirtschaftspolitik

Für Nina Beerli, Mitglied der Parteileitung, bedeutet Nachhaltigkeit, in der Wirtschaft und in allen Lebensbereichen so zu handeln, dass die menschlichen und materiellen Ressourcen auch kommenden Generationen eine möglichst gute Lebensgrundlage und -qualität ermöglichen.

Zusätzlich zu ethischem Handeln mit Eigenverantwortung und Freiwilligkeit braucht es Regeln und Sanktionen, um Unternehmen bei Fehlverhalten zu belangen. Neben der Konzernverantwortungsinitia-

tive ist die Sensibilisierung des Einzelnen in Bezug auf ein bewussteres Konsumverhalten nötig. Die EVP kämpft für ein griffiges CO₂-Gesetz, das die Vereinbarungen des Klimaabkommens von Paris erfüllt.

Natur, Umwelt, Energien

Urs-Peter Beerli, a.Kantonsrat und Mitglied der Parteileitung, fordert eine zügige Umsetzung der Klimaziele auf nationaler und internationaler Ebene, eine substantielle Besteuerung des Flug- und Schifftreibstoffs sowie eine Kompensation des CO₂-Ausstosses.



Wir säen heute, was wir morgen ernten werden.

Mit der Revision des Energienutzungsgesetzes sollen bei Umbauten und Renovationen neben Isolationsbeiträgen auch Energiegewinnungsanlagen finanziell gefördert werden. Und auch hier ist der Beitrag des Einzelnen im täglichen Verhalten nötig.

wolfgang.ackerknecht@evp-thurgau.ch, Kantonalpräsident

Parteilose im Aufwind

Liebe Leserin, lieber Leser

In Romanshorn fand kürzlich die Wahl von acht Stadträten statt. Vier der Gewählten sind parteilos. Das ist der heutige Trend, Parteilosigkeit gilt als Auszeichnung. Wir Politiker ernten wenig Dank für unsere Parteilosigkeit, die wir notabene in der Freizeit und ohne Lohn erbringen.

Man darf unsere Arbeit durchaus kritisieren, das kann hilfreich sein. Aber den Stolz auf Parteilosigkeit erachte ich als naiv. Wer würde beispielsweise ein Wahlpodium organisieren auch für die parteilosen Kandidierenden, wenn nicht die Interpartei? Wer würde die Wahlen in den Grossen Rat, National- und Ständerat organisieren, wenn nicht die Parteien?

Zum Glück entdeckte ich ein treffendes Gedicht von Christoph Sutter (Zitat):

«Und wenn das Schicksal unentwegt dir
Steine in die Wege legt,
dann nimm dir lächelnd Stein für Stein.
So steinreich möchte mancher sein...!»

Das motiviert mich, zusammen mit anderen Optimisten weiter zu machen. Es ist ja nur eine Frage des Standpunktes, ob steinreich auch eine gute Option sei. Zudem entdeckt man nicht selten Blumen zwischen den Steinen. Wenn Du oder Sie uns helfen beim Aufnehmen der Steine, dann blüht eine Blume auf. Herzlich willkommen in der EVP!

Aktuell suchen wir ein Mitglied für das Redaktionsteam – eine interessante und anregende Aufgabe. Falls Sie gerne schreiben und einem Thema auf den Grund gehen, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit mir!



regula.streckeisen@
evp-thurgau.ch,
071 477 21 36,
Redaktionsleitung
Thurgauer Akzente,
alt Kantonsrätin,
Romanshorn

Chancen der Genügsamkeit

Ende des 18. Jahrhunderts stellte sich ein französischer Mathematiker folgende Frage: Wie kommt die Temperatur auf der Erdoberfläche zustande? Sein Name war Josef Fourier. Er war der Erste, der den Treibhauseffekt beschrieb. Etwas mehr als 100 Jahre später waren die physikalischen Grundlagen für den Effekt bekannt.

Sonnenstrahlung gelangt ohne Schwierigkeiten auf die Erde und erwärmt sie. Die Wärme kann jedoch nicht ohne weiteres durch die Atmosphäre zurück in das Weltall entweichen. Ein Teil wird zurückgeschickt. Man fand heraus, welche Bestandteile der Atmosphäre für diesen Effekt verantwortlich sind. Nebst anderen Klimagasen leistet Kohlendioxid einen wesentlichen Beitrag.



Foto: Jon Peider Denoth

Weitere 100 Jahre später tagt in Bern der Nationalrat zum CO₂-Gesetz. Es geht darum, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, mit denen die Schweiz ihren Verpflichtungen gegenüber dem Klimaabkommen von Paris (2015) nachkommen will. Das Ziel des Abkommens: den globalen Temperaturanstieg auf unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Klimawissenschaftler warnen seit Jahren

Seit der Industrialisierung lassen die Menschen wachsende Mengen an Klimagasen in die Atmosphäre entweichen. Anfangs 2019 verbrauchen sie 95 Millionen Fässer à 159 Liter Rohöl – pro Tag. Der grosse Anteil gelangt als Kohlendioxid in die Atmosphäre. Wäre der Bodensee mit Rohöl anstatt Wasser gefüllt, wir bräuchten nur einen Monat, um ihn zu leeren. Die Wissenschaft behauptet, dass dies Auswirkungen auf das Klima der Erde hat und erklärt damit den messbaren Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur. Sie sagt voraus, dass ein weiterer Anstieg tiefgreifende Konsequenzen haben wird und dass die negativen Folgen überwiegen werden.

97% der aktiv publizierenden Klimawissenschaftler sind sich in dieser Sache einig. Zu behaupten, der Klimawandel sei nicht vom Menschen beeinflusst, ist gleichbedeutend mit der Aussage, dass 97% von ihnen Stumpfsinn erzählen. Das kommt einer Leugnung des Ursache-Wirkungs-Prinzips gefährlich nahe.

Was ist zu tun?

Die Debatte in Bern ist hitzig und die Vorlage wird bis hin zur Ablehnung in der Schlussabstimmung Stück um Stück verwässert: «Alleingänge der Schweiz bringen nichts, keine staatlichen Zwangsmassnahmen, technologischer Fortschritt wird es richten». Alles nach dem Motto: «Hauptsache, ich muss nichts an meinem Verhalten ändern». Dabei ist genau das nötig. Materiell gesehen geht es den meisten von uns richtig gut, zu gut eigentlich. Wir reisen wann und wohin wir wollen, konsumieren was wir

wollen, wohnen wo wir wollen. Diese drei Dinge, Mobilität, Konsum und Wohnen sind für unseren Energieverbrauch verantwortlich. Also lautet die Lösung: Weniger Mobilität, weniger Konsum und effizienteres Wohnen. Der technologische Fortschritt alleine wird es auch nicht richten, dazu wäre eine Entkoppelung von Stoff- und Energiekreisläufen nötig (zur Zeit ein Mythos). Doch ohne Entkoppelung werden wir, solange die Wirtschaft wächst, ständig noch mehr Ressourcen verbrauchen.

Der Standpunkt der EVP

Es braucht beides, damit wir zu einer Lösung gelangen: Genügsamkeit und Selbstbeschränkung jedes einzelnen, aber auch koordinierte Massnahmen von Staat und Wirtschaft. Das mag nach verordneter Freudlosigkeit tönen, doch verbergen sich dahinter durchaus Chancen. Durch bewussten Verzicht auf etwas kann das andere intensiver erlebt werden. Ein bewusstes Wochenende in den Alpen vermag uns mehr zu bereichern als Ferien in Übersee, bei denen wir uns schon beim Hinflug Gedanken über das nächste Reiseziel machen.

jon-peider.denoth@evp-thurgau.ch

Gemeinderatswahlen in Frauenfeld am 31. März 2019

«Engagiert, verlässlich, persönlich – für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt». Unter diesem Motto tritt die EVP mit einer gut durchmischten Liste von 27 Kandidatinnen und Kandidaten an. Im Gemeinderat engagieren wir uns:

- für eine konstruktive Zusammenarbeit
- für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt
- für die Belebung der Innenstadt
- für eine solidarische Gesellschaft
- für eine lebensfördernde Stadtentwicklung
- für ein starkes Gewerbe
- für ein vielfältiges Kulturleben



Vorne v. l.: Susanna Gebauer-Vetterli, Buchhändlerin; Benjamin Zingg, Versicherungsberater; Samuel Wepf, Informatiker; Ramon Portmann, Informatiker HF; Brigitte Ehmann, Umweltwissenschaftlerin ETH.

Mitte v. l.: Benjamin Graf, Detailhandelsassistent; Evelyne Schweizer, kfm. Angestellte; Michael Hodel, Geschäftsführer, **bisher**; Renate Luginbühl, Kauffrau, **bisher**; Christine Wälchli, Katechetin; Sarina Bigler, Betriebsökonomin; Raoul Bigler, Mittelschullehrer; Christina Thalman, Leiterin Steueramt.

Hinten v. l.: Stefan Eggimann, Geschäftsleitung Wetterbaum; Andreas Christen, Teamleiter Schloss Herdern; Elisabeth Glarner-Lüthy, Primarlehrerin; Pfr Samuel Kienast, Pfarrer, **bisher**; Daniel Ankele, Aussendienst; Martin Jenni, Bauleiter; René Bischof, Bankfachmann; Christian Meier, Informatiker.

Es fehlen: Simon Wälchli, Polizist; Sandra Leemann, Mesmerin; Michel Dubach, Leiter Management; Delaja Werner, Fachfrau Betreuung; Matthias Lienhard, Teamleiter; Balz Kubli, Fotograf.

Gemeinderatswahlen Kreuzlingen 31. März 2019

Motto: «Kreuzlingen bewegen»

LISTE 6

Leuch Thomas, 1961, Schlosser **bisher**

Ziggen Adrian, 1988, Sozialpädagoge

Schwiger Jacqueline, 1965, Mitarbeiterin ev. Kirche

Toll André, 1967, Tech. Hauswart **bisher**

Kramer Yvonne, 1958, Detailhandelsfachfrau **bisher**

Talin Ormina, 1994, Chemieabw. m. H.

Blas Rudolf, 1952, Dipl. Bodenmeister

Hauer Emanuela, 1979, Hauspflegerin

Luch Jacale, 1995, Studentin, Soziale Arbeit

Sachen anstossen...

...neuen Schwung verleihen

...etwas ins Rollen bringen

Gratifik: werbe.ch

Neben den drei bisherigen Gemeinderäten kandidieren noch sechs weitere qualifizierte Personen aus verschiedenen Alterskategorien. Wir stellen nur Kandidierende

Wahlkampf betonen wir nun unsere Unabhängigkeit.

brigitte.haldimann@evp-thurgau.ch
Präsidentin EVP Kreuzlingen

Klimadebatte im Nationalrat

Heute, da ich diese Zeilen schreibe, versammeln sich einmal mehr über hundert Gymnasiastinnen und Gymnasiasten vor dem Bundeshaus zum Klima-Sitzstreik. Sie fordern die Politik auf, die Klimaziele des Pariser Abkommens ohne Wenn und Aber umzusetzen. Dass der Nationalrat in der Wintersession 2018 die Totalrevision des CO₂-Gesetzes mit 92 zu 60 Stimmen bei 43 Enthaltungen ablehnte, verstehen viele engagierte Jugendliche, aber auch erwachsene Bürgerinnen und Bürger nicht. Wie kam es soweit?

Die fortschreitende Klimaerwärmung ist doch wahrhaftig Grund zu grosser Besorgnis. Vier Verhandlungstage lang dauerten die Debatten. Eine Allianz aus SVP und FDP und einigen CVPLern verwässerte die Gesetzesvorlage in unverantwortlicher Weise. So wurde beschlossen, dass die CO₂-Reduktion zu grossen Teilen durch den Kauf von Emissionszertifikaten im Ausland erfolgen kann. Ein Inlandanteil wurde abgelehnt. Die Klimaziele von Paris könnten damit nicht mehr erreicht werden.

Auch bei den Massnahmen verwässerte diese Ratsmehrheit das Gesetz: Keine Abgabe auf Flugtickets, kein einheitlicher Gebäudestandard, Abstriche bei der CO₂- Abgabe und so weiter. «Das ist beschämend für die Schweiz und verantwortungslos». Bundesrätin Doris Leuthard sprach mir aus dem Herzen, als sie nach dem Entscheid gegenüber der bürgerlichen Parlamentsmehrheit klarstellte: «Das ist Ihre Verantwortung des Tages!» Wir von der EVP konnten das Gesetz so nicht mehr mittragen. Wir enthielten uns der Stimme. Zusammen mit der Jugendbewegung hoffen wir nun auf Verbesserungen im Ständerat.



Marianne Streiff, Nationalrätin
Präsidentin EVP Schweiz

Stadtparlamentswahlen in Weinfelden am 31. März 2019

Zum ersten Mal wählt Weinfelden ein Stadtparlament – denn erst seit 1.1.19 sind wir offiziell eine Stadt. 18 Weinfelderinnen und Weinfelder aus allen Alters- und Berufsgruppen stellen sich unter dem Motto «echt, ehrlich, engagiert» zur Wahl. Sie setzen sich ein für typische EVP-Anliegen und spezifische Bedürfnisse unserer kleinen Stadt:

- nachhaltiger Umgang mit Ressourcen: Finanzen ausgewogen einsetzen; Landreserven überlegt erschliessen; fairer Steuerfuss
- konstruktives Miteinander von Gewerbe und Politik, verschiedenen Verkehrsteilnehmern, Altersgruppen und Kulturen
- attraktive Kombination von Wohnen, Arbeiten und Freizeit
- ältere Menschen, Familien und Kinder: Einführung Ortsbus; betreutes Wohnen; sichere Schulwege

michael.zingg@evp-thurgau.ch



Von links: Stephan Zingg, Bauingenieur; Nina Schmitter, Hausfrau; Simeon Moser, Elektroinstallateur; Carola Koch, Primarlehrerin; Nina Beerli, Theologin; Dominik Brüscheiler, Bäcker; Marianne Scherrer, Pflegefachfrau, **bisher**; Roger Stieger, Sozialpädagoge; Susanna Brüscheiler, Primarlehrerin, **bisher**; Simon Beerli, Student PHTG; Margrit Bodmer, Primarlehrerin.

Nicht auf dem Bild: Thomas Siegfried, Betriebsökonom; Fabian Wendel, Chief Operating Officer; Jürg Rätz, Lebensmittel-Ingenieur; Lea Häberlin, Studentin Operationstechnik; Robin Wolfer, Landmaschinenmechaniker; Jürg Morf, Elektromechaniker.

Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie im Schweizer Waffenrecht

Bereits 2013 begann die EU ihre Waffenrichtlinie zu revidieren. 2017 wurde die überarbeitete Version verabschiedet. Als Schengen-Staat konnte die Schweiz ihre Anliegen bei den Beratungen aktiv einbringen und erreichte, dass die Vorlage die Tradition des Schweizer Schiesssports weitgehend berücksichtigt. Die meisten Befürchtungen der Schützenverbände, die gegen die (damals unfertige) Vorlage das Referendum ergriffen haben, sind denn auch nicht eingetreten.

Entwaffnung für Schützen, Sammler und Jäger

- Auch weiterhin können Sturmgewehre nach dem Militärdienst behalten werden.
- Im Schweizer Schiesssport können auch halbautomatische Waffen mit grossem Magazin (z. B. Sturmgewehr) verwendet werden.
- Sammler können Ausnahmegewilligungen erhalten.
- Zentrales Waffenregister, psychologische und medizinische Tests sind nicht vorgesehen.
- Jägerinnen und Jäger können ihre Waffen wie bisher verwenden.

Kein EU-Diktat

Da die Schweiz die EU-Waffenrichtlinie mitgeprägt hat und entscheidende Ausnahmen durchsetzen konnte, ist es unsinnig zu behaupten, dass wir uns hier einem EU-Diktat beugen müssen, wie das die Gegner der Vorlage tun. Schliesslich hat sowohl das EU- als auch das Schweizer

Waffenrecht primär die Sicherheit der Bevölkerung zum Ziel, etwa vor Terror, und nicht deren volle Kontrolle oder Entwaffnung.

Mehr Sicherheit?

Trotzdem muss ein Argument der Gegner stehen bleiben: Es ist fraglich, ob die Verschärfung – z. B. die bessere Rückverfolgbarkeit von Feuerwaffen und die Spezialbewilligungen, die es neu für Sammler (zum Beispiel für halbautomatische Waffen) braucht – einen deutlichen Sicherheitsgewinn bringt. Denn nicht in Waffen liegt die zerstörerische Kraft des Terrors, sondern in einer Mischung aus persönlicher Frustration, weltweiter Ungerechtigkeit und gefährlichen Ideologien. In diesem Sinne wäre eine Stärkung christlicher Werte wie Friedfertigkeit (siehe die Kolumne von Esther Baumgartner nebenan) ein effektiverer Weg, um den Missbrauch von Waffen einzuschränken.

michael.zingg@evp-thurgau.ch

Aus der Bibel für die Politik

«Suche Frieden und jage ihm nach.» Psalm 34,15

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Jahreslosung wollen die evangelisch-reformierten Kirchen und Gemeinden im 2019 unterwegs sein. Durch den Begriff «jagen» kommt eine aktive Bewegung in diesen schönen Wunsch nach Frieden. Einfach ein bisschen lieb sein zueinander ist noch kein Friede. Wer vorschnell einen Kompromiss eingeht und die Zeit für Gespräche scheut, könnte das Fundament für ein friedvolles Miteinander verpassen.

Frieden ist oft harte Arbeit. Verbunden mit dem Mut, sich auszusetzen. Oder wie es Zwingli im momentan überall laufenden Film sagt: «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes». Deshalb gilt ein Dank allen Menschen in der Politik, die aus einem eigenen inneren Frieden heraus dem Frieden nachjagen.



Esther Baumgartner
Pfarrerin
Weinfelden

Feedback

Die EVP interessiert mich

- Senden Sie mir Unterlagen.
- Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

Folgende Person interessiert sich für die Thurgauer Akzente

- Senden Sie das Blatt an:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____
Tel. _____
Mail _____

Die Thurgauer Akzente interessieren mich nicht

- Streichen Sie meine Adresse:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum. Ihre Adresse werden wir nicht weiter verwenden.

Frauentagung 2019

Menschenwürde

Sa. 18. Mai 2019, 10:00 in Aarau
Impuls- und Vernetzungstag für engagierte und politisch interessierte Frauen. Die Tagung setzt sich mit «Menschenwürde», einem der Kernthemen der EVP, auseinander und bietet Schulung und Vernetzung für angehende und altgediente Politikerinnen an.

Tagungsprogramm: Referate und ein World Café am Morgen, praxisbezogene Workshops am Nachmittag, ungezwungener Erfahrungsaustausch mit Vernetzung am Abend.

Wer: Frauen aus der ganzen Schweiz sind eingeladen, unabhängig von Alter, politischer Erfahrung oder Parteimitgliedschaft.

Anmeldung: Bis 30.4.19 an:

www.evppev.ch/frauentagung/
ganztags oder für einzelne Teile. Frühbucherrabatt bis 31.3.19. Kinderbetreuung während den Referaten auf Anmeldung.

elisabeth.rickenbach@evp-thurgau.ch
OK-Mitglied und Kantonsrätin
Thundorf

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau,
www.evp-thurgau.ch



Redaktionsadresse / Inserate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20
8590 Romanshorn, 071 477 21 36,
redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jon Peider Denoth (jpd), Jürg Schorro
(js), Regula Streckeisen (rs), Michael
Zingg (mz)

Abonnement
15 Franken pro Jahr

Bankverbindung
Postkonto 85-1721-8
IBAN CH83 0900 0000 8500 1721 8

Adressänderungen
pascal.haller@evp-thurgau.ch,
Austrasse 36, 9548 Matzingen

Auflage
3'800 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP
Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Druck
Brüggli Medien, Romanshorn

Steuervorlage und AHV-Finanzierung STAF

«Kleines Kunstwerk des politischen Kompromisses» oder «Kuhhandel»?

Februar 2017: Die Unternehmenssteuerreform wird abgelehnt, die steuerliche Privilegierung von internationalen Gesellschaften mit Steuersitz in der Schweiz bleibt bestehen, ist aber mit den Richtlinien der EU nicht vereinbar. Ohne die Abschaffung dieser Privilegien wird die Schweiz auf der schwarzen Liste landen. Nun liegt ein Kompromiss der eidgenössischen Räte vor, der am 19. Mai 2019 zur Abstimmung gelangt.

Die kombinierte Vorlage STAF

Damit internationale Gesellschaften aus Steuergründen nicht wegziehen, senken die Kantone die Unternehmenssteuern. Davon profitieren auch die einheimischen Betriebe. Neu können grosse Abzüge für Forschung und Entwicklung gemacht werden. Daraus resultieren massive Steuerausfälle für die Kantone. Sie werden teilweise aufgefangen, indem die Dividenden höher besteuert und die Bundesgelder an die Kantone um 4,2% auf 21,2% angehoben werden. Für die dringend zu sanierende AHV bezahlen die Arbeitgeber einen höheren Satz und der Bund einen jährlichen wachsenden Betrag.

Finanzminister Ueli Maurer spricht von einem

«kleinen Kunstwerk» und man kann das nachvollziehen. Puzzleähnlich greifen viel mehr als nur die geschilderten Massnahmen ineinander und ermöglichen so, die nötige Steuerreform gleichzeitig mit der dringenden AHV-Sanierung anzupacken.

Widerstand von rechts und links aussen

Aber, und da hat das Referendumskomitee recht (Grüne, Linke, junge SVP, Jungfreisinnige), die beiden Sachthemen haben nicht viel miteinander zu tun, ausser dass es um sehr viel Geld geht, und diese Diskrepanz zeigt sich bei den Unterschriftensammlern deutlich. Die einen sind gegen Unternehmenssteuergeschenke und die andern finden, so soll die AHV nicht saniert werden. Als störend wird zudem empfunden, dass die Verbindung beider Themen zu einer Zwangsentscheidung führt.

Stellungnahme der EVP im Nationalrat

Was für Ueli Maurer Kunst und für die Opposition Kuhhandel ist, wird von unseren beiden EVP-Mitgliedern im Nationalrat als notwendiger, wenn auch komplexer Kompromiss unterstützt. Wir empfehlen, in den süss-sauren Apfel zu beissen und Ja zu stimmen.

juerg.schorro@evp-thurgau.ch

BRANDER

Steuer- und Unternehmensberatung



Karl Brander
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
dipl. Treuhandexperte

Steuer- und Unternehmensberatung

Unternehmen und Privatpersonen begleite ich in:

- Steuerfragen
- Finanzplanung
- Erbfällen
- Umstrukturierung
- Unternehmensgründung

Schulstrasse 2a | 8570 Weinfelden
Tel 071 620 08 22 | www.kbrander.ch

Freundliche Unterkunft am Jakobsweg

Für Pilger und andere Gäste

Übernachtung inkl.
Frühstück Fr. 30.- bis 45.-

Familien Rupp
071 917 16 39 oder 071 917 18 66
Bauernhof Mühle 2 und 5
9555 Tobel



Frauentagung 2019 Menschenwürde

Samstag, 18. Mai 2019 in Aarau
Ab 10:00 Kurzreferate, World Café, Workshops
Nach 17:45 Ladies' Talk und offenes Buffet

**Die Veranstaltung ist öffentlich – Interessierte
sind herzlich eingeladen! www.evppev.ch**
Anmeldung bis 30.4.19 an: evppev.ch/frauentagung

Die *jevp im Wahljahr

Agenda

Termine

22. März 2019, 19:30/20:15

19:30 Jahresversammlung (JV) der EVP Arbon und EVP Romanshorn-Salmsach, 20:15 JV EVP Bezirk Arbon, Hotel Inseli, Romanshorn

23. März 2019

Kleidersammlung, EVP Bez. Kreuzlingen

31. März 2019

Parlamentswahlen, siehe S. 3 + 4

31. März 2019, 16:00

Wahlfeier mit Pizza, Alte Brauerei, Weinfelden

24. April 2019, 19:30

Delegiertenversammlung EVP TG, Rest. Schäfli, Wängi

29. April 2019, 19:30

Stamm, Rest. Inseli, Romanshorn

2. Mai 2019, 19:30

JV, EVP Bezirk Frauenfeld

3. Mai 2019, 19:30

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

9. Mai 2019, 20:00

JV, EVP Bezirk Münchwilen

17. Mai 2019, 19:30

Stamm, EVP Bezirk Arbon, Thema: MMM (Migration, Menschenhandel, Milieu), Rebgarten Romanshorn

18. Mai 2019, ab 10:00

Frauentagung, EVP CH, siehe S. 5

28. Juni 2019, 19:30

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

16. August 2019, 19:30

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

21. August 2019, 14:00

EVP Bezirk Frauenfeld: Betriebsbesichtigung SERTO

9. September 2019, 19:30

Parteiversammlung EVP Thurgau, Kreuzlingen

21. September 2019

Parteitag EVP CH (Wahlauftakt NRW)

Zu allen Anlässen sind Gäste herzlich willkommen.

Infos auf: www.evp-thurgau.ch

Erfolgreich wiedergewählte EVP-Mandatsträger:

Thomas Beringer

Stadtrat Kreuzlingen (25.11.18)

Conny Krüsi

Gemeinderätin Braunau (10.2.19)

Arturo Testa

Stadtparlament Arbon (10.2.19)

Wir gratulieren herzlich!

2019 ist ein besonderes Wahljahr: Die Europa-Wahlen im Frühjahr, die Nationalratswahlen im Herbst, und vier richtungsweisende Wahlen in unserem Nachbarstaat Deutschland (Thüringen, Sachsen, Bremen, und Brandenburg). Am 10. Februar war die *jevp Thurgau in eine Wahl direkt involviert: Simon Frey, unser Vize-Regionalkoordinator kandidierte für den Aadorfer Gemeinderat.

Leider schaffte er es nicht, obschon er stolze 808 Stimmen holte. Dennoch bereitete Simon Frey einen Apéro am Wahlabend, an dem viele Gäste kamen. Snacks und Getränke lagen bereit, und an einem EVP-Tisch stapelten sich Simon-Frey-Schokoladetafeln, die er im Wahlkampf verschenkt hatte. Die Gäste wurden eingeladen, die übr-



Simon Frey am EVP-Tisch mit Simon-Frey-Schokoladetafeln

gen Tafeln mitzunehmen. Bei seiner Dankesrede übergab Simon seinen getreusten Helfern ein besonderes Geschenk: Ein kleines Säckchen prall gefüllt mit Wein und weiteren Dingen. Der Abend ging langsam zu Ende, und die Gäste verliessen nach wertvollen Gesprächen und gutem Essen die Chrischona-Gemeinde im Herzen Aadorfs. Ganz

umsonst war der Wahlkampf nicht. Für die *jevp TG ist das eine Premiere: Zum ersten Mal seit der Gründung im vergangenen Oktober kandidierte ein Mitglied der *jevp Thurgau für ein politisches Mandat. Dass jeder dritte Wählende *jevp wählte, ist ein gutes Zeichen. Und wir werden nicht nachlassen: Zu den Nationalratswahlen 2019 und vermutlich auch zu den Grossratswahlen 2020 wird die *jevp mit eigenen Listen um National- bzw. Grossratssitzen in evangelischer Hand kämpfen.

benjamin.zuercher@gmx.ch

Ein Jahr Hoffnung am Horn von Afrika

Immer wieder sorgt das Zusammenwirken von Religion und Politik für Zündstoff. Krampfhaft versuchen Politiker aller Couleur, die beiden Grössen zu entwirren und voneinander zu trennen. Im Kanton Genf soll das ein Verbot richten, dass Volksvertreter und Staatangestellte keine religiösen Symbole tragen dürfen.

Ganz anders der Wind in Äthiopien. Es sind genau die religiösen Werte, in denen der neue Ministerpräsident die Kraft sieht, sein Land aus der Misere zu führen. Gut ein Jahr steht Abiy Ahmet nun an der Spitze des zweit bevölkerungsreichsten Staates Afrikas. Schon kurz nach seiner überraschenden Wahl im April 18 trat der überzeugte Christ an einer muslimischen Veranstaltung auf und bezeichnete die Ideale der Liebe, Vergebung und Versöhnung als Grundlage eines friedlichen, demokratischen und wohlhabenden Äthopiens.

Noch im Frühjahr entliess er Tausende politischer Häftlinge aus den Gefängnissen, begnadigte einen zum Tode verurteilten Politiker und liess gegen 20 oppositionelle Gruppen zurück ins Land, um sie an der nationalen Versöhnung teilhaben zu lassen. Im Sommer folgten wirtschaftliche Reformen und der Friedensschluss mit Eritrea, der den Krieg zwi-

schen den beiden Ländern beendete.

Was kaum ein Experte für möglich hielt, erreichte ein Mann, der dem Tod in die Augen gesehen hat, sich an christlichen Werten orientiert, Liebe zu seinem Volk kennt und fest an Versöhnung glaubt. Zwar bleiben die Herausforderungen happig, aber dieses erste Jahr unter Abiy Ahmet hat international für erhebliches Aufsehen gesorgt und Hoffnungen am Horn von Afrika geweckt, die auch uns inspirieren können.



Abiy Ahmet, der äthiopische Premierminister

michael.zingg@evp-thurgau.ch